

# »WEGE MÜSSEN GESCHICHTEN ERZÄHLEN«

EIN KLEINER FLUSS HAT GROSSES IM SINN, EIN AUSSICHTSTURM ALS LIEBESBEWEIS, UND DER INDIANA JONES VON ALTENBEKEN IST EINE FRAU: WANDERN IM **PADERBORNER LAND**.

**J**EDER FÄNGT MAL KLEIN AN. Die Ems macht da keine Ausnahme. Statt nassforsch aus einer Felspalte zu sprudeln, blubbert sie an ihrer Quelle bei Hövelhof im Paderborner Land mit westfälischer Gelassenheit aus dem sandigen Senneboden hervor. Von Eile zunächst keine Spur: Mal verharrt sie und bildet kleine Pfützen, dann versteckt sie sich kurzerhand unter einem Teppich von Wasserpflanzen, um gleich darauf gurgelnd über einen im Wasser hängenden Ast herzufallen. Jetzt dreht sie auf, schlägt Haken, nippt an Feuchtwiesen und schmiegt sich eine Biegung später wieder schutzsuchend an den Rücken einer bewaldeten Anhöhe. Die alten Eichen am Ufer beugen sich herab zum Wasser, als wollten sie der Ems ein gut gemeintes Lebewohl zuraunen. Kaum zu glauben, was auf dieses Rinnsal alles zukommt: Nur 371 Kilometer sind es bis zur Mündung in die Nordsee, und spätestens bei Papenburg muss das junge Ding zum Vollweib herangewachsen sein. Dann rollt sie den roten Teppich für die Kreuzfahrtschiffe der Meyer-Werft aus – was

ausladende Maße, Geradlinigkeit und einen gewissen Tiefgang voraussetzt. Der neue, im vergangenen September eröffnete Emsquellen-Wanderweg ist ein wenig wie der Fluss, der ihm den Namen gab: Hinter jeder Biegung wartet eine Überraschung. Erst sieht der Besucher den Wald vor lauter Bäumen nicht, dann staunt er über Sanddünen, dann wieder freut er sich über die Ausblicke über eine weite Heide Landschaft – und das alles auf kompakten 17 Kilometern. Höhepunkt der Rundtour, die praktischerweise am Bahnhof von Hövelhof beginnt, ist das eigentliche Quellgebiet der Ems. Auf einer Strecke von einem halben Kilometer sickert das Wasser an fast 400 Stellen aus dem Erdboden. Wie im Urwald sieht es hier mitunter aus zwischen all den wuchernden Farnen und den moosbewachsenen Überresten um-

gestürzter alter Bäume – ein Stück Wildnis im östlichen Westfalen.

Ganz zivilisiert dagegen schlängelt sich der Emsquellen-Wanderweg durch dieses naturbelassene Refugium. Sanft federt der sandige Boden unter den Füßen, Holzgeländer weisen gemeinsam mit der gut sichtbaren Markierung den Weg, der – eher untypisch für die Region – mal sanft ansteigt, dann wieder abfällt, um hier und da das Flüsschen auf einer kleinen Holzbrücke zu überqueren. Wer etwas Glück hat, sieht Rotwild oder schaut unterwegs den Rasenmähern der Senne – den vielen Heidschnucken – bei der Arbeit zu.

»WANDERN IN DER SENNE klingt zunächst ungewöhnlich«, räumt Herbert Hoffmann, Geschäftsführer der Touristikzentrale Paderborner Land, ein:

»Ist ja eigentlich eher flach hier.« Für Radfahrer sei das wunderbar, weswegen Hövelhof auch Ausgangspunkt des Emsradwegs ist. »Wanderer hingegen«, erklärt Hoffmann, »schätzen ja

eher die hohe Reliefenergie.« Wie bitte? Der Mann ist gelernter Geograf; was er meint, ist: Menschen, die gerne zu Fuß unterwegs sind, mögen's durchaus ein wenig hügelig. Aber der gebürtige Westfale ist zudem auch Wanderer aus Leidenschaft und ein gewiefter Touristiker obendrein, und deshalb gehört die Emsquellenrunde zu seinen absoluten Lieblingen. »Dieser Weg hat alles, was ein Wanderer sich wünscht.« Hoffmann geht in Sachen Wandern – wortwörtlich – neue Wege: Statt mit der großen Anzahl von Routen zu protzen, die es im Paderborner Land gibt, will er Gäste lieber mit wenigen ausgesuchten Touren wie dem Quellenweg anlocken: Qualität statt Quantität. Die Ansprüche, die Hoffmann als Wanderer und Touristiker an diese »Topwege«, wie er sie nennt, stellt, sind hoch. Re-

## TOPWEGE

Neben den drei vorgestellten Wegen gibt es noch den Eggeweg, den Sintfeld-Höhenweg, den Altenau-Wanderweg und den Rundweg Jesuitenpfad.

HÖHEPUNKT DER RUNDTOUR, DIE AM BAHNHOF VON HÖVELHOF BEGINNT, IST DAS **QUELLGEBIET DER EMS.**





**KULTUR & NATUR**

- 1 Der Viadukt-Wanderweg, ein Erlebnis für Eisenbahnfans.
- 2 + 3 Schaurige Geschichten auf dem Wilderer-Wanderweg.
- 4 Neuer Superlativ im Paderborner Land: der Emsquellen-Wanderweg.

gionaltypische Eigenarten müssen sie aufweisen, Ausblicke auf eine möglichst abwechslungsreiche Landschaft bieten und mit gastronomischen Erlebnissen aus der regionalen Küche aufwarten. »Einfach ein paar Kilometer durch den Wald marschieren – so etwas funktioniert heute nicht mehr«, sagt Hoffmann und fordert: »Der Weg muss Geschichten erzählen.« Geschichten, in denen auch die Kapitel »Kultur« oder »Naturkunde« nicht zu kurz kommen: So führt der Emsquellen-Wanderweg zunächst auch am Wahrzeichen Hövelhofs vorbei, dem fürstbischöflichen Jagdschloss aus dem 17. Jahrhundert. In unmittelbarer Nähe zur Quelle erklärt ab Mai das neue Informationszentrum Emsquellen/EmsRadweg Entstehung und Lauf des Stromes. Und der »Jesuiten-Pfad« – ein weiterer Kandidat aus Hoffmanns Hitliste – endet mit einem Besuch in der prachtvollen Barockkirche von Büren.

**SECHS DIESER TOPWEGE** gibt es derzeit im Paderborner Land, weitere – wie der 67 Kilometer lange Altenau-Wanderweg, der eines der schönsten Täler im Paderborner Land erschließt – kommen in diesem Frühjahr hinzu. Sie alle tragen ein eigenes auffälliges Logo, das auch als Wegmarkierung dient und eine bessere Orientierung bietet als auf Baumrinde aufgemalte Zahlen-Buchstaben-Kombinationen. Jeder Weg hat eine eigene Internetseite, dort gibt es kostenlos GPS-Daten zum Herunterladen.

Die neuen Touren entwickelte Herbert Hoffmann auf der Basis bestehender Strecken. Und in enger Zusammenarbeit mit den örtlichen Wandervereinen: »Ohne das enorme Wissen und Engagement der Vereine wäre so etwas gar nicht möglich.«

Was Herbert Hoffmann unter Abwechslung versteht, zeigt sich auch in Altenbeken am Fuß des Eggegebirges. Ans Losmarschieren ist allerdings zunächst nicht zu denken. Eine stolze Erscheinung mitten im Ortszentrum zieht begehrlche Blicke auf sich. Die Dampflok der Baureihe 044 erinnert dort als stäh-

lernes Denkmal an die große Eisenbahngeschichte, auf die das kleine Altenbeken zurückblicken kann. Der Ort mit seinen knapp 10.000 Einwohnern war ein wichtiger Eisenbahnknotenpunkt, von dem Strecken in alle Himmelsrichtungen abzweigten. Die Güterzuglokomotive von 1941 ist zudem Ausgangs- und Zielort des 29 Kilometer langen »Viadukt-Wanderwegs« rund um Altenbeken, der ebenfalls zu den ausgesuchten Topwegen im Paderborner Land gehört. Wer sich sattgesehen hat am Anblick der eisernen Lady, kann sich also getrost auf die Socken machen – denn Eisenbahn gibt's unterwegs noch reichlich zu sehen. Der Name »Viadukt-Wanderweg« sagt's ja schon – die Tour setzt das eigentliche Wahrzeichen Altenbekens in Szene: Der 1853 eingeweihte, bis zu 35 Meter hohe und fast 500 Meter lange Viadukt mit seinen 24 Rundbögen gilt als größte steinerne Eisenbahnbrücke Europas und ist unterwegs immer wieder aus unterschiedlichen Perspektiven zu erleben, stets eingebettet in die sanft hügelige, waldreiche Landschaft rund um Altenbeken.

Zunächst aber deutet Marion Renner mit dem Zeigefinger auf die feuchte Wiese unter ihren Trekking-schuhen und sagt nur: »Volle Punktzahl.« Der Weg, auf dem die Leiterin des Bürgeramts von Altenbeken kurz innehält, verläuft hier durch ein idyllisches Tal – die Durbeke – am Rand einer großen Weide. Der Viadukt-Wanderweg wurde Anfang 2009 mit dem Prädikat »Wanderbares Deutschland« ausgezeichnet – als erste und bislang einzige Rundstrecke im Teutoburger Wald. »Weiter oben gibt's schon eine Wanderstrecke«, deutet sie auf eine Anhöhe. »Aber die hat halt eine Asphaltdecke.« Und das gibt Abzüge in der B-Note – Wanderer wollen Natur. Also machte sich

die resolute Bürgeramtsleiterin mit einigen Helfern daran, einen alten Pfad unten im Tal, der seit 30 Jahren nicht mehr begangen worden war, freizulegen. »Der war völlig zugewuchert.« Auf Knien rutschte

sie wie Indiana Jones durchs Unterholz, um den alten Streckenverlauf im Dickicht auszumachen. Den Rest besorgte die Mannschaft des Bauhofs.

**DER WEG** steigt langsam, aber stetig bergan, gibt den Blick über das Tal hinweg auf buchenbestandene Hügel frei. Dann knickt er ab, verschwindet im Wald, um knapp oberhalb des Viadukts in einem kleinen Plateau zu münden. Schon in der Ferne sind die langsam nahenden Züge zu erkennen. »Ein beliebtes Wanderrevier ist Altenbeken schon seit Lan-

EIN BELIEBTES WANDERREVIER IST ALTENBEKEN SCHON SEIT LANGEM – EIN MEKKA FÜR EISENBahnFANS AUCH.

gem, und ein Mekka für Eisenbahnfans ist es auch. Irgendwann wurde dann die Idee geboren, beides miteinander zu verbinden,« sagt Marion Renner und winkt dem Lokführer zu. Der winkt zurück – so fröhlich wird die Bahn wohl nicht überall willkommen geheißen. Das Konzept »Bahnwandern« war geboren, das Eisenbahn- und Naturerlebnis miteinander verbindet. Praktisch: Weil der Viadukt-Wanderweg um Altenbeken herum führt, lässt sich die Strecke bequem in Tagesetappen unterteilen, von jeder Stelle gelangt der Wanderer schnell zurück in den Ort. Altenbeken gilt als Tor zum Eggegebirge. Wie es dahinter aussieht, erfahren Wanderer, wenn sie der Egge aufs Dach – oder besser auf ihren Kamm steigen. Fernblicke und verschlungene Waldpfade bietet auch der 19 Kilometer lange »Wilderer-Wanderweg« rund um Kleinenberg südöstlich von Paderborn. Und Geschichten über düstere Verbrechen

und wahre Liebe obendrein: An einer Weggabelung mitten im Wald steht ein einsames Kreuz. Es erinnert an zwei Förster, die hier 1880 von Wilderern erschossen wurden. Die Täter entkamen unerkannt. »Wahrscheinlich nach Amerika«, sagt Helmut Reichstein, Wanderwart beim Eggegebirgsverein. Er führt durch den dunklen Fichtenwald vorbei an manns-hohen Farnen zu den »Klippen«. Die Fernsicht auf das weite Land der Warburger Börde lässt sich auch auf »Bierbaums Nagel« genießen. Julius Bierbaum, Besitzer eines Ritterguts, ließ den Aussichtsturm 1849 für seine Frau Gemahlin errichten. Die hatte Fernweh nach ihrer Heimat Kassel. Und vom Turm aus, der wie das Relikt eines mittelalterlichen Dornröschenschlosses an einer der höchsten Stellen des Eggegebirges steht, konnte sie das Kasseler Land in der Ferne erkennen. Wenn das keine Liebesgeschichte ist, von einem Weg erzählt...

**PADERBORN**

Die Domstadt hat kulturell viel zu bieten. Man kann ein Kulturwochenende buchen – oder wenigstens eine Stadtführung mitmachen.



**INFO > PADERBORNER LAND**

**EMSQUELLEN-WANDERWEG**

**CHARAKTERISTIK:** Leichte Rundtour um Hövelhof (18 km), Start und Ziel liegen am Bahnhof Hövelhof.

**SEHENSWERT**

Jagdschloss der Fürstbischöfe zu Paderborn, Naturschutzgebiet Moosheide, Freizegehe der Senner Pferde (seltene westfälische Wildrasse), Ems-Infozentrum an den Emsquellen.

**KARTEN:** Paderborner Land (Nordteil), Nr. 61, LVA Nordrhein-Westfalen, 1:25.000, 7,55 Euro, LVA Nordrhein-Westfalen  
**OHNE AUTO:** Anreise mit der NordWest-Bahn, Verbindung Paderborn-Bielefeld.

**MEHR INFOS**

Verkehrsverein Hövelhof e. V., Tourist-Information im Rathaus, Schlossstr. 14, 33161 Hövelhof, Tel. 0 52 57/5 00 92 15, Fax 0 52 57/5 00 92 82; verkehrsverein@hoevelhof.de; www.hoevelhof.de; www.emsquellen-wanderweg.de

**VIADUKT-WANDERWEG**

**CHARAKTERISTIK:** Leichter bis mittelschwerer Rundweg um Altenbeken (29 km). Start und Ziel an der Denkmal-Lokomotive, Alter Kirchweg.

**SEHENSWERT**

Museumslok, Großer Viadukt, Aussichtsplattform, Fernsicht vom Sommerberg.

**TIPP**

Einkehr im Kloster St. Andreas am Walde. Das ehemalige Kloster wurde vom Deutschen Wanderverband mit dem Gütesiegel »Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland« ausgezeichnet. In dem mit Ikonen geschmückten Gastraum genießen Wanderer Wild- und andere regionale Spezialitäten.

**KARTEN:** Viadukt-Wanderweg, Altenbeken, 2. Auflage, Publicpress, 1:25.000, 2,95 Euro  
**OHNE AUTO:** Interregio-Haltepunkt an der Strecke Ruhrgebiet-Sachsen sowie IC-Haltepunkt an der Strecke Dortmund-Kassel. In ca. 30 km Entfernung befindet sich der Flughafen Paderborn-Lippstadt.

**MEHR INFOS**

Tourist-Information Altenbeken, Bahnhofstr. 5a, 33184 Altenbeken, Tel. 0 52 55/12 00-0, Fax 0 52 55/1200-33; info@altenbeken.de; www.altenbeken.de; www.viadukt-wanderweg.de

**WILDERER-WANDERWEG**

**CHARAKTERISTIK:** Leichter Rundweg (19 km), Start und Ziel in Lichtenau-Kleinenberg, Gasthaus Engemann.

**SEHENSWERT**

Barocke Wallfahrtskirche von Kleinenberg, Försterkreuz, Teutoniaklippen mit toller Fernsicht, Aussichtsturm Bierbaums Nagel.  
**KARTEN:** Eggegebirge (Südtel), Nr. 64,



LVA Nordrhein-Westfalen, 1:25.000, 7,55 Euro; www.wilderer-wanderweg.de  
**OHNE AUTO:** Mit der Bahn bis Paderborn, weiter mit dem Bus nach Kleinenberg.

**MEHR INFOS**

Touristikzentrale Paderborner Land e. V., Königstr. 16, 33142 Büren, Tel. 0 29 51/97 03 00, Fax 0 29 51/97 03 04; info@paderborner-land.de; www.paderborner-land.de

**Eggegebirgsverein e. V.,**

Auf dem Krähenhügel 7, 33014 Bad Driburg, Tel. 0 52 53/93 11 76, Fax 0 52 53/93 11 76; info@eggegebirgsverein.de; www.eggegebirgsverein.de

